



Kommunalwahlprogramm 2014

Über unseren Zielen für die Kommunalwahl 2014 und die kommende Wahlperiode des neuen Gemeinderats steht die Forderung nach mehr Demokratie. Die Beteiligung der Bürger und der von unseren Entscheidungen Betroffenen ist der Maßstab unserer Politik.

1. Teil – Wir für eine überzeugende Stadtentwicklung

Die Entwicklung unserer Stadt muss vorangetrieben und an die neuen Anforderungen z.B. die Alterung der Gesellschaft, die technische Entwicklung und den zunehmenden Verkehr angepasst werden. Nach wie vor hat Wiesloch eine Zentrumsfunktion. Wir wollen diese erhalten und ausbauen. Wir wollen die Entwicklung nicht alleine Privaten überlassen, deren Initiative und v.a. Bautätigkeit wir auch in Zukunft dringend brauchen werden. Wir wollen die kommunale Infrastruktur unserer Zukunft gestalten. Das ist Aufgabe und Pflicht der kommunalen Selbstverwaltung und der einzige Weg der demokratisch legitimierten und kontrollierten Entwicklung: Nur durch eine aktive, kommunal gesteuerte Stadtentwicklung können Bürgerinnen und Bürger mitbestimmen.

Unsere Ziele sind:

- Flächen für bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen
- ein Stadtentwicklungsplan, der in einem breit angelegten Diskussionsprozess mit weit gehender und professionell organisierter Bürgerbeteiligung erarbeitet, aufgelegt und umgesetzt wird
- die Belastung durch den Autoverkehr muss reduziert werden - Verkehr vermeiden – Radverkehr erleichtern
- die Infrastruktur muss erhalten und ausgebaut werden
- schnelles Internet – flächendeckend - ist für uns eine Grundversorgung, die bereitzustellen ist
- neue Gewerbeflächen im Metropark (Bahnhofsgelände) und am Anschluss Süd (südwestliche Fläche beim neuen Anschluss der L 723/B3) schnell entwickeln und vermarkten, ggf. durch beauftragte Unternehmen
- ein Innenstadtmarketing, das die Attraktivität der Innenstadt erhöht und die Darstellung der Stadt verbessert

- eine Wirtschaftsförderung, die – ggf. durch professionelle Dritte – die Ansiedlung von Unternehmen aktiv betreibt und die Zurverfügungstellung von Gewerbeflächen mit der Anwerbung von Unternehmen verbindet
- Zusätzliche Sportstätten bauen

1.1 **Wirtschaft für Arbeit und Gemeinde**

Wirtschaft ist für uns nicht Selbstzweck. Wir wollen Arbeit schaffen. Deshalb wollen wir ein Investitionsklima in Wiesloch, das Unternehmen anzieht.

Innenstadt und Stadtmarketing

Wir wollen eine attraktive Innenstadt und die Sicherung und den Ausbau des Bestandes an Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten. Deshalb haben wir für die Bereitstellung eines Werbeetat für das Stadtmarketing allgemein gesorgt. Wir wollen, dass unsere Stadt durch Werbe- und sonstige Aktionen an Attraktivität und damit die Geschäfte an Kunden gewinnen. Der stationäre Einzelhandel und die Gastronomie, aber auch die sonstigen Dienstleister sind unter dem Druck durch das Internet. Deshalb wollen wir eine bessere Vermarktung der Merkmale, die unsere Stadt hervorheben.

Die Umsetzung muss durch einen professionellen Anbieter geschehen und nun so schnell wie möglich erfolgen.

Wirtschaftsförderung und Gewerbeansiedlung

Bei der Gewerbeansiedlung wollen wir neue Wege gehen, wenn es nicht anders geht, wollen wir auch finanziellen Anreiz schaffen. Die Flächen im südwestlichen „Ohr“ des Anschlusses Süd und die Flächen des Metropark beim Bahnhof müssen vermarktet werden. Wir wollen hier neues Gewerbe ansiedeln, neue Arbeitsplätze schaffen und neue Einnahmequellen für unser Gemeinwesen erschließen.

Das Bahnhofsgelände ist für die Gewerbeansiedlung eine große Chance. Wir setzen hier große Hoffnungen in den gewonnenen Projektentwickler. Die Entwicklung wurde nur möglich durch die Schaffung neuer Parkmöglichkeiten und damit die Erschließung der bisherigen Parkflächen für eine neue Nutzung. Hier greifen moderne Verkehrs- und Infrastrukturpolitik ineinander.

Städtischer Geschäftsbereich - Business Improvement District in Wiesloch (BID)

Wir haben zusammen mit dem Einzelhandel frühzeitig zur Gesetzesinitiative für BID informiert. Der Einzelhandel in Wiesloch hat sich schon sehr früh mit dem Thema beschäftigt und ist aufgeschlossen. Wir haben eine realistische Chance mit dem ersten BID in Baden-Württemberg an den Start zu gehen, wenn alle mitziehen. Wir wollen eine gemeinsame Aktion von Immobilieneigentümern und Geschäften für mehr gemeinsame Präsentation und damit mehr Wirtschaft und Arbeitsplätze. Das Konzept der Privaten

muss aber flankiert werden durch die Kommunalpolitik. Dazu benötigen wir gemeinsam getragene Entscheidungen und ihre Umsetzung.

Untere Hauptstraße / Bahnhofstraße

Dieser Bereich braucht dringend eine Aufwertung. Wir wollen eine höhere Attraktivität durch Verkehrsberuhigung, ansprechende Gestaltung und Schaffung einer besseren Verbindung zwischen Stadtgalerie und Fußgängerzone

1.2 Bauen und bezahlbarer Wohnraum

Dieses Thema ist für uns zentral. In Wiesloch wird gebaut, es entsteht aber nur teurer und exklusiver Wohnraum. Wir wollen bei der Entwicklung verstärkt berücksichtigen, dass für unsere Wohnungsbaugesellschaft oder andere Träger Flächen entstehen, die so bebaut werden können, dass günstiger Wohnraum entsteht. Wir sind uns des demografischen Wandels bewusst – immer mehr Menschen werden betreutes Wohnen benötigen, auch solche mit geringem oder ohne Einkommen.

Wir wollen einen schonenden Umgang mit unseren Flächen. Die Nachverdichtung hat Vorrang vor Erschließung neuer Flächen. Stadtnahes Wohnen vermeidet Verkehr, schont die Umwelt und erhöht die Lebensqualität.

1.3 Smart City Wiesloch

Wir haben den runden Tisch und die Bewerbung Wieslochs beim EU-Projekt „Smart Cities and Communities“ initiiert. Ohne sozialdemokratische Innovations- und Wirtschaftspolitik gäbe es das Projekt in Wiesloch nicht. Wir müssen nun dafür sorgen, dass die Bewerbung um die EU-Mittel ein Erfolg wird und tatsächlich Mittel für

- moderne Mobilität
- moderne Infrastruktur
- energetisch moderne Gebäude und Energieversorgung

nach Wiesloch fließen

1.4 Breitbandversorgung – Hot Spots

Wir sehen in einer guten und flächendeckenden Internetversorgung einen zentralen Standortfaktor für eine moderne und zukunftsfähige Stadt. Der Privatisierungswahn der 80er Jahre hat zu dem geführt was beschönigend „Weiße Flecken“ genannt wird. In Wirklichkeit bedeutet das, dass Unternehmen nicht wettbewerbsfähig und Menschen vom Schulkind bis zum Senior von einer zeitgemäßen Kommunikation abgeschnitten sind. Das ist unsozial. Wir setzen uns für die Verbesserung der Versorgung und die Teilnahme Wieslochs an den regionalen Initiativen z.B. des Kreises ein.

Wir wollen, dass sich Unternehmen wie z.B. Gaststätten und Geschäfte, aber auch die städtischen Einrichtungen zusammentun und es in Zukunft

wenigstens einige Möglichkeiten für freies Internet in unserer Stadt und ihren Stadtteilen gibt. Dabei sehen wir die Stadt in einer in erster Linie moderierenden und organisierenden Rolle.

1.5 **Ja zu neuen Sportstätten**

Dass in Wiesloch mindestens ein Kunstrasenplatz und eine Sporthalle fehlen, ist unstrittig. Bislang fehlten für den Neu- bzw. Ausbau die finanziellen Mittel. Auch heute müssen diese Projekte mit neuen Schulden finanziert werden. Wir sehen aber vor dem Hintergrund sich ändernder Schulzeiten und damit der Verdichtung der Nutzung eine nochmals verschärfte Situation. Wir sprechen uns daher für die Neuschaffung von Sportstätten aus und gehen mit dieser Grundsatzentscheidung in die Diskussion um die Umsetzung und die Wahl der Standorte. Wir wollen diese Initiative aber flankieren mit organisatorischen Maßnahmen zu einer noch effizienteren Nutzung unserer vorhandenen Infrastruktur.

1.6 **Radverkehr**

Jeder Weg, der mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, entlastet unsere Stadt von Lärm, Luftverschmutzung und Verkehrschaos. Deshalb wollen wir den Radverkehr weiter fördern und sicherer machen. Mit Hilfe eines Radwegeplans müssen Brennpunkte Stück für Stück entschärft werden z.B. durch Markierungen und Querungshilfen. Als eine vordringliche Maßnahme sehen wir die für den Schulweg zentrale Kreuzung Schillerstraße / Heidelberger Straße an.

1.7 **Verkehr vermindern – Lebensqualität erhöhen**

Wir wollen eine Verminderung des Verkehrs in der Gesamtstadt. Wir haben die Initiative für die flächendeckende Einführung von Tempo 30 und den Lärmaktionsplan unterstützt. Jetzt wollen wir diese Maßnahme umsetzen. In Altwiesloch waren wir immer für Maßnahmen, die den Menschen unmittelbar helfen und wollen die Umfahrung der Gesamtstadt und den Ausbau der L 723 sowie der Knoten zu einem leistungsfähigeren Straßennetz außerhalb des Stadtgebiets.

1.8 **Öffentlichen Nahverkehr stärken**

Die Entlastung der Gesamtstadt wird nur mit einem leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr gelingen. Wir wollen die Linie 723 als zuverlässiges und v.a. pünktliches Angebot ausbauen. Schatthausen hat durch unsere Initiative für eine Anbindung an die S-Bahn in Mauer eine deutliche Verbesserung seiner Anbindung erfahren. Diese hat sich bewährt und muss dauerhaft eingerichtet werden.

1.9 **Gemeinschaftsschule bauen**

Der Bau der Gemeinschaftsschule ist das ehrgeizigste Ziel der nächsten Jahre. Wir wollen einen flexiblen Bau auf dem Schulgelände (Campuslösung)

zünftig umsetzen. Das ist nicht nur bildungspolitisch sondern auch für die Schulinfrastruktur vordringlich.

1.10 Jugendzentrum Baiertal

Wir wollen eine Lösung, die die Beteiligten und Nutzer – Jugendliche wie Sozialarbeiter – einbezieht und deren Wünsche berücksichtigt.

2. *Teil – Wir für eine gute Bildung und Betreuung in Wiesloch*

2.1 Kindergärten / Krippen

Wir Sozialdemokraten setzen uns für einen weiteren bedarfsgerechten Ausbau aller Betreuungsangebote ein, die auch die Veränderungen in der Arbeitswelt berücksichtigen, weil wir allen Kindern eine gute Entwicklung ermöglichen wollen.

Zwar sind Kindergarten- und Krippenplätze derzeit in allen Stadtteilen ausreichend vorhanden, jedoch wird in den kommenden Jahren der Bedarf an Ganztagesangeboten weiter steigen. Außerdem gibt es noch nicht genügend Krippenplätze für Kinder mit Behinderungen.

Neben der Quantität achten wir auch auf die Qualität. Kindergärten sind Bildungsorte. Die Umsetzung des Orientierungsplans mit z.B. einer breit angelegten und früh ansetzenden Sprachförderung ist ein wichtiger Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit. Deshalb muss das Sprachförderprogramm des Landes genutzt werden.

Für alle Kinder mit und ohne Behinderung müssen bereits im Kindergarten die Grundlagen für eine spätere gemeinsame Beschulung (Inklusion) gelegt werden.

Finanzielle Barrieren dürfen einen Kindergartenbesuch nicht verhindern. Deshalb haben wir mehrfach die Sozialstaffelung im Beitrag beantragt und wir setzen uns weiter dafür ein.

2.2 Schulen

Die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist unser Ziel.

Dazu gehört ein erheblich vergrößertes Ganztagesangebot in allen Schulformen. Es ist unumstritten, dass immer mehr Eltern die Ganztageschule wünschen.

Nach der Maria-Sibylla-Merianschule sind schrittweise auch die Schillerschule und die Pestalozzischule in Baiertal als Ganztagesgrundschule weiterzuentwickeln. Daneben soll in allen Ortsteilen ein Grundschulangebot erhalten bleiben.

Die Gerbersruhschule hat zum Schuljahr 2014 / 2015 einen Antrag auf Einrichtung einer Ganztageschule beim Schulamt gestellt. Wir unterstützen diesen und setzen uns weiterhin für die Umsetzung ein.

Damit in unserer Stadt alle Schulabschlüsse möglich bleiben, ist es wichtig, zügig eine Gemeinschaftsschule einzurichten. Die rasche Weiterentwicklung der Gerbersruhschule zur Gemeinschaftsschule begrüßen wir ausdrücklich. Der geplante neue Standort im Schulzentrum ermöglicht flexibel auf Schülerströme zu reagieren und auch die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Schularten zu stärken. Den Beschluss zur Einrichtung einer Gemeinschaftsschule hat die Gemeinderatsfraktion der SPD von Beginn an mitentwickelt und forciert.

Die Gemeinschaftsschule versteht sich von Anfang an als inklusive Schule. Daneben unterstützen wir an allen Schulen eine inklusive Beschulung behinderter Kinder.

Mehr denn je sind wir heute gefordert, neue Wege zu gehen, da die veränderten Familienstrukturen dies erfordern. Schulsozialarbeit trägt dazu bei, Bildungsbenachteiligungen abzubauen. Ihr Bedarf steigt stetig. Deshalb muss diese langfristig gesichert und ausgebaut werden.

2.3 Übergang ins Berufsleben

Um jungen Menschen den Einstieg in den Beruf zu erleichtern, wurden verschiedene Projekte ins Leben gerufen.

Durch die sogenannten „Wieslocher Übergangs Module“ (WÜM) erhalten Schulabgänger Unterstützung bei der Lehrstellensuche. Die finanziellen Mittel hierfür sind zeitlich begrenzt. Die SPD setzt sich für eine Verlängerung des Projekts ein.

Ehrenamtliches Engagement wie z.B. das Berufspatenprojekt von WiWa Familie halten wir für wertvoll. Ein zusätzliches Angebot zur praxisbezogenen Bewerberunterstützung wird die SPD erarbeiten und anbieten.

2.4 Erwachsenenbildung

Unsere moderne Gesellschaft mit ihrer wirtschaftlichen und sozialdemografischen Entwicklung macht ein lebenslanges Lernen notwendig. Einrichtungen der Erwachsenenbildung, wie beispielsweise die Volkshochschule, sind unverzichtbar. Die Sicherstellung der kommunalen Finanzierung ist ein Ziel der SPD.

Angesichts des demografischen Wandels wird es aber auch noch stärker um gesellschaftliche Teilhabe und Prävention, um Selbstbestimmung und Mitgestaltung auch durch Lernen im Alter gehen. Besonders bei den zukünftig Älteren ist mit großen Bildungsinteressen zu rechnen. Diesem wollen wir Rechnung tragen.

2.5 Fazit

Die Große Kreisstadt Wiesloch soll Bildungs- und Kulturzentrum für Alle sein mit dem Ziel, in demokratischer Gemeinschaft allen Mitgliedern der Gesellschaft ein zufriedenes Leben zu ermöglichen.

3. *Teil – Wir für ein soziales Wiesloch*

3.1 Armutsfalle erkennen

Auch in den Gemeinden spiegelt sich die globale wirtschaftliche Modernisierung wider. In Zeiten sich beschleunigenden wirtschaftlichen Fortschritts wächst der private Reichtum deutlich an. Zugleich nehmen die Risiken erheblich zu, in der Armutsfalle zu bleiben und neu arm zu werden. Diese Entwicklung betrifft mehr und mehr Menschen. In Baden-Württemberg sind 11 Prozent der Einwohner armutsgefährdet. Wird gegen diesen Trend nicht gezielt gehandelt, dann droht ein drastischer Verlust an Chancen für ein selbstbestimmtes humanes Leben.

3.2 Antworten der Kommune finden

Deshalb ist die Kommunalpolitik aufgerufen, dabei mit zu wirken, dass Gerechtigkeitslücken geschlossen werden.

In Wiesloch werden dringend bezahlbare Wohnungen gebraucht. Deshalb erwarten wir, dass die von der EU, die vom Bund und die vom Land neu geplanten Bauprogramme auch für unsere Stadt genutzt werden. Insbesondere Familien mit geringem Einkommen sollen künftig stärker gefördert werden.

Für Asylbewerber und Flüchtlinge und für deren Angehörige sind menschenwürdige Unterkünfte bereit zu halten. Mit ihnen gemeinsam soll durch erweiterte Angebote zur Integration ihre gesellschaftliche Teilhabe sichergestellt werden. Nur durch gegenseitige Verständigung kann das Entstehen von Parallelgesellschaften vermieden werden.

Wir setzen uns für eine neue kommunale Sozialpolitik ein. Auch in unserer Stadt sind Hunderte von Mitbürgerinnen und Mitbürgern von Armut bedroht. Deshalb werden die neugewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stärker als bisher gemeinsam mit den Betroffenen für soziale Gerechtigkeit kämpfen. Wenngleich diesbezügliche kommunale Handlungsmöglichkeiten begrenzt sind, so sollten die vorhandenen auf ihre Wirksamkeit überprüft und besser aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus sollten zusätzliche kommunale Handlungsmöglichkeiten angeregt werden.

3.3 Runder Tisch: Armut soll nicht mehr sein

Die künftigen Mitglieder der SPD Fraktionen im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten werden gemeinsam mit den Vorständen der SPD Ortsvereine einmal im Jahr mit örtlichen Fachverbänden der sozialen Arbeit und mit Betroffenen einen Runden Tisch `Armut soll nicht mehr sein´ einrichten.

Der Runde Tisch soll dazu anregen, mit welchen kommunalen Mitteln dem Entstehen von Armut besser begegnet werden kann. In einem von der Stadt regelmäßig vorzulegenden Armutsbericht sollen die Lage und Perspektiven der von Armut Betroffenen dargelegt werden.

Gemeinsam werden wir dafür arbeiten, auch kommunalpolitisch mit allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern zusammen soziale Gerechtigkeit durchzusetzen und soziale Aufstiegschancen zu schaffen.